

Systemlösungen für die gemeinsame Nutzung von PV-Strom

Was wünschen sich potenzielle Betreiber und Gemeinden?

Themenworkshop

www.nachhaltigwirtschaften.at



Datum:

Freitag, 20. Jänner 2017

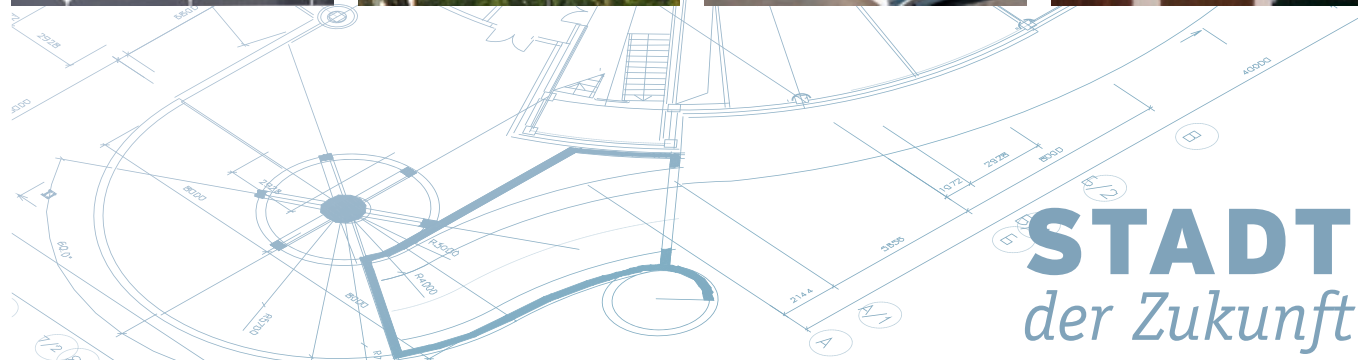
10:00 – 16:30 Uhr

Ort:

Energie- und Umweltagentur NÖ

Grenzgasse 10

3100 St. Pölten



© Fotos: WaldhörKG, Sonnenplatz Großschönau GmbH, Energetica Industries GmbH, AEE Intec

Die Idee vom „Strom der kurzen Wege“

Sonnenenergie (PV) vom eigenen Dach zu nutzen, stellt bereits eine attraktive Form der Einbindung Erneuerbarer ins Gesamtenersystem dar. Neben der Eigenverbrauchsoptimierung (ggf. mit Speicherunterstützung) kommen nun zunehmend Ideen auf, den vor Ort erzeugten Strom auch direkt gemeinsam mit seinen Nachbarn zu nutzen (z. B. sogenannte Mieterstrom-Modelle) oder im lokalen Umfeld auf Ebene von Quartieren oder Orten netzverträglich zu verteilen und Kundenwünschen entsprechend zu vermarkten (Regionalstrommodelle).

Diese Ideen, die auf den ersten Blick plausibel erscheinen, stellen sich jedoch bei der Umsetzung als hochkomplexe Prozesse heraus, an denen zahlreiche Akteure zusammenwirken müssten.

Dieser Workshop richtet sich insbesondere an potentielle Nachfrager von umfassenden Technologie-Serviceangeboten, mit denen sie ihrer Klientel (BürgerInnen, BewohnerInnen, etc.) eine Lösung für die gemeinsame Nutzung von PV-Strom anbieten können.

Der Workshop ist Teil einer Reihe gemeinsamer Aktivitäten von Österreich und Schweden zu diesem Thema im Rahmen von ERA-Net Smart Grids Plus (www.eranet-smartgridsplus.EU) und nimmt Bezug auf die derzeit offene Ausschreibung von Innovationslaboren im Programm Stadt der Zukunft.

An wen richtet sich der Workshop?

Vertreter der/von

- > Engagierten Gemeinden, Energieregionen (mit kommunalen Einrichtungen und Unternehmen)
- > Mittelständische Energiewirtschaft (EVU & Netzbetreiber),
- > Immobilienwirtschaft (Wohnungsbau-Gesellschaften, Facility-Management Gewerbe/Büros)
- > Energie-Forschung und Entwicklung
- > Energieagenturen
- > Technologie-Anbieter und Dienstleister (PV, Solar, Speicher, etc.)
- > Startups zu Smart Services
- > Plattformen und Interessensvertretung (Wirtschaftskammer, etc.)

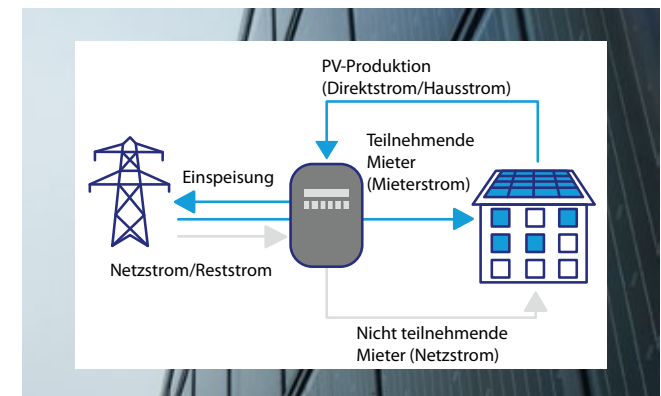


Foto: Waldhör KG, Grafik: PVFinancing Geschäftsmodelle Mieterstrom

Welche zentralen Fragen werden bearbeitet?

- > Welche Erfolgsaussichten haben dezentralen Stromnutzungsideen in Österreich?
- > Welche Kategorien von Direktstromnutzung sind relevant und werden konkret nachgefragt?
- > Welche rechtlichen und wirtschaftlichen Spielräume sind künftig zu erwarten?
- > Wer sind die tatsächlichen Player? Wer hat welche Interessen?
- > Welche Anforderungen bestehen an Geschäftsmodelle? Wer muss gemeinsam ins Boot?
- > Welche Unterstützung braucht es für die Akteure?

Programm 20. Jänner 2017 > Energie- und Umweltagentur NÖ > St. Pölten



10:00 Die Challenge:
Gemeinschaftliche Eigenverbrauchsoptimierung als Beitrag zur Flexibilisierung?
Michael Hübner, bmvit

10:15 Umschau:
österreichische Energieregionen und –gemeinden auf dem Weg zur dezentralen Versorgung
Susanne Supper, Energie- und Umweltagentur NÖ - eNu

10:30 Vorausschau:
Zukunftsperspektiven für Mieterstrom, Regionalstrom
Michael Wedler, B.A.U.M.

10:50 Seitenblick nach Schweden:
Anforderungsprofile aus Sicht der Kommunen und möglicher Betreiber
Fredrik Lundstöm, Energieagentur Schweden

11:10 Seitenblick nach Deutschland:
Mieterstrommodelle Best Practise und Initiativen zum Regionalstrom Betreiber
Harald Will, Bundesverband Solarwirtschaft

11:30 KAFFEPAUSE UND KENNENLERNEN

11:45 Einblicke in die aktuelle und künftige Rechtslage in Österreich
N.N., e-control

12:00 Story-Telling
EVU, Kommune, Immobilienwirtschaft, Netzbetrieb, Technologieanbieter (PV, Speicher, IT)

12:45 MITTAGSIMBISS UND KENNENLERNEN

13:30 Parallel-Workshops oder World-Cafe zu den Anforderungen an
> Mieterstrom-Modelle [[gemeinsame Direktstromnutzung im Mehrfamilienhaus](#)]
> Quartiersstrom [[Energieaustausch zwischen Liegenschaften](#)]
> Regionalstrom [[Bündelung, Speicherung und Handel lokaler Produkte](#)]
> Zellulare Ansätze zur Netzoptimierung [[Arealnetze und Sektorkopplung](#)]

16:00 Plenum und Ausblick

Hintergrund zum „Strom der kurzen Wege“

Die Optimierung des Direktverbrauchs von erzeugtem PV-Strom auf dem aggregiertem Nutzerniveau von Mehrfamilien- Wohnhäusern oder auf Gemeindeebene ist nicht nur möglicher Ausgangspunkt attraktiver Geschäftsmodelle für PV-Nutzer, sie stellt auch einen interessanten Ansatzpunkt zur Mobilisierung von Flexibilitätspotentialen für die Elektrizitätsnetze unter Einbeziehung von Endnutzern dar.

Es ist davon auszugehen, dass durch die Aggregation von Nutzern und Assets wesentliche Synergien erschlossen werden können. Gleichzeitig ist die Entwicklung umfassender Technologie-Service Angebote für potenzielle Nachfrager (Gemeinden, Bauträger, Hausverwaltungen, etc.) aufwändig. Wirtschaftliche und energiesystemische Potentiale werden oft nicht ausgeschöpft.

Einerseits müssen potenzielle Besteller Knowhow über Optimierungspotentiale, technologische Möglichkeiten, Bedarfe (inkl. Endnutzer/BürgerInnen) und übergeordnete Systemerfordernisse aufbauen. Andererseits müssen sich Anbieter geeignete Partnerschaften eingehen, um eine entsprechende Servicetiefe (Technologie, Geschäftsprozesse, Rechts-Expertise, Lizenzen und Berechtigungen, etc.) darstellen zu können.

In einer **gemeinsamen, transnationalen Initiative im Rahmen von ERA-Net Smart Grids Plus** haben sich österreichische und schwedische Gestalter von Förderprogrammen zusammengefunden, um gemeinsam neuartige Innovationsumgebungen zur Entwicklung umfassender Technologie- Service Angebote für die gemeinsame Nutzung von PV-Strom vor Ort aufzubauen.

Ziel der Initiative ist es, folgende Entwicklungen zu unterstützen:

- > Aufbau von Innovations-Ökosystemen, in denen potenzielle Nachfrager und Anbieter von Technologie-Service Systemen in Cocreation-Prozessen Services für die PV-Strom Direktverbrauchsoptimierung auf Mehrfamilienhaus- bzw. Gemeindeebene entwickeln und testen können.
- > Initiierung von Innovation Procurement (Bildung von Entwicklungs- und Einkaufsgemeinschaften, etc.)
- > Entwicklung von umfassenden Technologie-Service-Angeboten, die eine ausreichende Servicetiefe aufweisen um einerseits die tatsächliche Bedarfslage der potenziellen Nachfrager abzudecken und andererseits unter realen Rahmenbedingungen tatsächlich zum Einsatz kommen zu können (Technologien, Geschäftsprozesse, rechtliche und vertragliche Angelegenheiten, Lizenzen, etc.)
- > Berücksichtigung sowohl lokaler und regionaler Optimierungsziele (der Nutzer und Betreiber der Technologie- Dienstleistungssysteme) als auch übergeordneter System-Optimierungsziele (Systemdienlichkeit, Flexibilitätspotentiale)

Systemlösungen für die gemeinsame Nutzung von PV-Strom

Was wünschen sich potentielle Betreiber und Gemeinden?

Ort

Energie- und Umweltagentur NÖ
Grenzgasse 10
3100 St. Pölten

Zeit

Freitag
20. Jänner 2017
10:00 – 16:30 Uhr

ANMELDUNG:

aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl nehmen wir Ihr Interesse an einer Teilnahme gerne mit der ONLINE-ANMELDUNG entgegen. Sie erhalten entsprechend der Platzverfügbarkeit kurzfristig eine Teilnahmebestätigung.

[ZUR ONLINE-ANMELDUNG](#) 

ANFAHRTSPLAN:



INFORMATION:

B.A.U.M. Consult GmbH
Michael Wedler
Tel. +491752264654
m.wedler@baumgroup.de

Verantwortung:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Leitung: DI Michael Paula
A-1030 Wien, Radetzkystraße 2

www.nachhaltigwirtschaften.at

PROGRAMMABWICKLUNG:



KOOPERATIONSPARTNER:



ANFAHRT:

Das Büro der Energie- und Umweltagentur NÖ befindet sich nur 5 Gehminuten vom Bahnhof St. Pölten entfernt. Den genauen Anfahrtsweg finden Sie auf der Website: www.anachb.at